



Ausstellung Werner Hunziker in Aarau

## Mit französischem Pinsel

ahz. Wer durch die Ausstellung des im kommenden Jahr den 80. Geburtstag feiernden Kunstmalers Werner Hunziker in der Galerie Kronengasse in Aarau schlendert, wird bald einmal den französischen Einfluss erspüren, der aus dem Stil dieser Landschaften spricht. Ein Blick auf den Lebenslauf des heute in Lostorf wohnenden Malers bestätigt denn auch die Vermutung: Werner Hunziker lebte während etwa 16 Jahren in Paris.

Im Anschluss an die Kantonsschule in Aarau und an zwei Jahre Studien in Zürich (Atelier Ernst Würtenberg) und Genf (u. a. Ecole des Beaux Arts), abwechselnd mit Aktivdienstzeiten, zog Werner Hunziker zusammen mit seinem Bruder Gerold nach Paris, das eben in jenen Jahren München den Rang als klassischer Ausbildungsort für angehende Schweizer Maler ablief. In Paris liessen sich die beiden Brüder zunächst an der Académie de la Grande Chaumière im Atelier Lucien Simon in die Feinheiten der akademisch-französischen Kunst einführen. Als «vollendete Malerei» wurden hier den Schülern noch 1919 die Werke von I. A. O. Ingres (1780 bis 1867) vorgestellt (zwölf Jahre, nachdem Picasso seine ersten abstrakten Bilder gemalt hatte!). Am meisten Profit glaubt Werner Hunziker jedoch aus seinem späteren Unterricht an der Académie Ranson bei Maurice Denis und Paul Sérusier gezogen zu haben. Denis und Sérusier gehörten der Gruppe der Nabis an, welche, von Gauguin beeinflusst, dem Gegenstand wieder die ihm eigene Farbe zurückgaben, im Gegensatz zu den Impressionisten, welche dahin tendierten, die Farben aufzulösen. Obwohl sich Werner Hunziker im Laufe der Zeit stark von den Einflüssen jener Jahre befreit hat, ist doch die Herkunft seines Stils, besonders in bezug auf Pinselführung und Farbgebung, nicht zu verleugnen.

Im Vorfeld des Zweiten Weltkrieges kehrte Werner Hunziker in die Schweiz zurück, zunächst nach Aarau und Zürich; später lebte er dann in Feldmeilen ZH und seit 1971 eben in Lostorf SO.

Das Werk Werner Hunzikers setzt sich in erster Linie zusammen aus Landschaften,

die zahlenmässig am stärksten vertreten sind, dann aber auch aus figürlichen Motiven (z. B. das Tonhalle-Orchester, dirigiert von Paul Hindemith), aus einigen Stilleben, grösseren Kompositionen (meist religiösen oder mythologischen Inhalts) und zahlreichen Wandbildern (u. a. «Predigt am See» im Kirchgemeindehaus von Schönenwerd SO). Beim Durchgehen der Bildtitel fällt auf, dass fast die meisten Werke im Ausland entstanden. Was den sich intensiv für Geschichte interessierenden Künstler auf seinen Reisen sehr oft faszinierte, waren befestigte Städte, so z. B. die hier abgebildete «Giralda» von Sevilla in Spanien.

Alle Werke landschaftlichen Charakters entstehen draussen in der Natur; die einen verraten den klaren Himmel des Morgens, andere die grelle Sonneneinstrahlung des Nachmittags, wieder andere die abendliche Dämmerung. Werner Hunziker legt sehr grossen Wert darauf, dass nicht nur die Architektur seiner Türme, Mauern und Häuser bis ins letzte Detail stimmt, sondern auch die atmosphärische Stimmung derjenigen entspricht, die zu dem Zeitpunkt, da das betreffende Bild entstand, tatsächlich herrschte.

So kam es früher nur allzuoft vor, dass Werner Hunziker, bepackt mit Staffelei, Farbtopf, Pinsel und Znüni, nach kilometerlangem Marsch zum «Aufnahmeort» des in Arbeit befindlichen Bildes wieder umkehren musste, da eben Regen einsetzte und er doch das letztmal bei Sonnenschein gemalt hatte!

Neben den in Deutschland, Italien, Spanien, Marokko und Tunesien entstandenen Bildern finden wir aber auch zahlreiche Landschaftsausschnitte aus dem Zürichseegebiet und dem Aargau. Von den grösseren Kompositionen ist nur das sehr eindruckliche, nach langer und intensiver Studienarbeit 1969 entstandene Werk «Jesajas» in der Ausstellung zu sehen. Eines ist allen Bildern Werner Hunzikers gemeinsam: Sie verraten das grosse zeichnerische und bildkompositorische Talent des Künstlers.

Die Ausstellung in der Galerie Kronengasse dauert bis zum 22. September.

[www.annelisezwez.ch](http://www.annelisezwez.ch) in

Aargauer Kurier (Kultur-Kurier)

vom 6. September 1973

Ausstellung zum 80sten Geburtstag des Aargauer Malers Werner Hunziker (\*1894 – lebt in Lostorf) in der Galerie Kronengasse in Aarau, 1973